

Denkmaltag: 8. September, 12:30 Uhr Ohlsdorf

Ehrung für Carl Ziemssen



Karl Ziemssen (2. von links) mit Freunden und Kollegen im Jahr 1929 auf Helgoland

Am Sonntag **8. September** 2013 weihen wir auf dem Ehrenfeld der Geschwister-Scholl-Stiftung (auf dem Friedhof Ohlsdorf) ab **12:30 Uhr** den Gedenkstein für den Widerstandskämpfer Karl Ziemssen (1903-1942) ein. Der Sohn Edgar Ziemssen wird anwesend sein. Ulla Suhling wird das Ehrenfeld vorstellen, René Senenko wird über das Leben von Karl Ziemssen berichten. Uwe Levien begleitet das Programm mit Liedern zur Gitarre.

Wer war Karl Ziemssen? Der 1903 in Hamburg geborene Karl geht in Rothenburgsort zur Schule und schließt eine Malerlehre ab. Er bildet sich zum Plakat- und Schriftmaler weiter und lernt dabei den Kunstmaler Otto Richter kennen, mit er weltanschauliche Fragen diskutiert und die Freizeit verbringt. Wie Richter wird Karl Mitglied der KPD und engagiert sich für die Partei. Sohn Edgar erinnert sich: „Mein Vater war eine Seele von Mensch. In der wenigen Zeit, die er für mich hatte, hat er mich viel beschäftigt. In dem winzigen dreieckigen Garten mit Holunderbusch hinterm Haus grub er einmal solange, bis weißer Sand zum Vorschein kam. So kam ich zu einem Sandkasten.“

Bereits im Mai 1933, ein Vierteljahr, nachdem Hitler an die Macht geschoben worden war, wird der politisch aktive Kommunist Karl Z. erstmals verhaftet und sitzt drei Wochen im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel, später als „KolaFu“ bekannt geworden. Es folgen weitere Verhaftungen 1936, 1937 und 1941, die Inhaftierungen in Glasmoor, abermals im KolaFu und in Harburg nach sich ziehen. Nach der letzten Haftzeit in Harburg folgen weitere 5 Wochen in KolaFu, bevor Karl Ziemssen ins KZ Buchenwald überstellt wird. Mitte September 1942 wird er von dort magenkrank in das oberschlesische KZ Groß Rosen verlegt. Dort stirbt er am 4. Oktober 1942. Die Haftgründe stehen mit seiner illegalen Arbeit gegen das Naziregime in Zusammenhang. Von seiner letzten Verhaftung wissen wir aus hinterbliebenen Papieren, dass er wegen „Beleidigung der Wehrmacht“ verurteilt worden ist.

Hinweis. Unmittelbar vor der Ehrengrabeinweihung lädt die VVN-BdA zu ihrer Gedenkveranstaltung auf dem Ehrenhain der Hamburger Widerstandskämpfer ein. Beginn 11 Uhr.